



Seligsprechung
Niels Stensen 1988

Der Namenspatron

1988 wird Niels Stensen selig gesprochen.

Er ist Namenspatron der Niels-Stensen-Kliniken, weil er medizinische Forschung und seelsorgliches Engagement beeindruckend verbindet.

Darin ist er Vorbild für die Einrichtungen der Niels-Stensen-Kliniken: Getragen von unserer christlichen Überzeugung verbinden wir höchste medizinische und pflegerische Kompetenz mit menschlicher Zuwendung – zum Wohl der Patientinnen und Patienten.

Wir danken Herrn Dr. Hermann Wieh, dem Verlag Echter und dem LWL – Amt für Denkmalpflege in Westfalen für die freundliche Überlassung von Bildern.

Fortsetzung

Ein Weiteres ist beeindruckend: Zu Stensens Aufgaben gehört auch die Missionierung für die katholische Kirche. Im 17. Jahrhundert waren Zwangskonversionen (in beide Richtungen) keine Seltenheit. Stensen lehnt dies strikt ab. Für ihn ist der Wille Gottes entscheidend. Stensen selbst kann noch so überzeugend sein – die Freiheit des Menschen steht für ihn höher. Stensen betont in einem Brief, dass er mit größter Vorsicht bei Konversionen vorgehe. Dies ist einer der Gründe, weshalb Stensen nicht als Gegenreformer in die Kirchengeschichte einging, sondern bis heute von Protestanten wie Katholiken geehrt wird und als Vorkämpfer der Ökumene gilt.

Seine Unbestechlichkeit führt 1683 zum Eklat: Stensen kritisiert offen die Ernennung des neuen Bischofs von Münster und spricht von Bestechung und Manipulation. Er muss Münster verlassen und geht zunächst nach Hamburg, kurz darauf als einfacher Seelsorger nach Schwerin. Dort stirbt er 1686 im Alter von 48 Jahren.

Kontakt

Niels-Stensen-Kliniken

Folgende Einrichtungen gehören zu den Niels-Stensen-Kliniken:

- + Altenpflegeheim Haus St. Michael Ostercappeln
- + Bildungszentrum St. Hildegard
- + Christliches Klinikum Melle
- + Franziskus-Hospital Harderberg
- + Krankenhaus St. Raphael Ostercappeln
- + Magdalenen-Klinik
- + Marienhospital Osnabrück

Niels-Stensen-Kliniken GmbH

Alte Rothenfelder Str. 23
49124 Georgsmarienhütte

Telefon: 0541 5690-823
Telefax: 0541 5690-825

info@niels-stensen-kliniken.de
www.niels-stensen-kliniken.de

Niels Stensen

Mediziner – Seelsorger – Namenspatron



Niels Stensen

Mediziner – Seelsorger – Namenspatron



- ✦ 1660 – 1665 Studienaufenthalte in Amsterdam, Leiden, Paris, Montpellier
- ✦ 1666 – 1668 Erster Aufenthalt in Florenz, umfangreiche Studien in Italien
- ✦ 1668 – 1677 Forschungen, Studien und verschiedene Aufgaben in Südeuropa, Kopenhagen und Florenz
- ✦ 1677 – 1680 Apostolischer Vikar für die Nordischen Missionen in Hannover
- ✦ 1680 – 1683 Weihbischof in Münster
- ✦ 1683 – 1685 Aufenthalt in Hamburg
- ✦ 1685 – 1686 Seelsorger in Schwerin
- ✦ 1656 – 1659 Medizinstudium in Kopenhagen
- ✦ 1663 Entdeckung, dass das Herz ein Muskel ist
- ✦ 1664 Doktor der Medizin
- ✦ 1667 Übertritt zur katholischen Kirche
- ✦ Ostern 1675 Priesterweihe
- ✦ 19.09.1677 Bischofsweihe
- ✦ 05.12.1686 Tod in Schwerin

1640

1645

1650

1655

1660

1665

1670

1675

1680

1685

1690

✦ 11.01.1638 Niels Stensen wird in Kopenhagen geboren

Der Naturwissenschaftler und Mediziner

Naturwissenschaftler und Theologe, Protestant und Katholik, weltberühmt und solidarisch an der Seite der Armen – selbst wenn man nur wenige Stichworte liest, wird deutlich, welche eine faszinierende Persönlichkeit Niels Stensen war.

Geboren wurde Stensen 1638 in Kopenhagen. Seine protestantische Erziehung erhielt er nicht nur in Elternhaus und Schule; auch das Medizinstudium umfasste damals gründlichen Unterricht in theologischen Fragen.

Niels Stensen war offenbar schon als junger Student ein kritischer Kopf mit messerscharfem Verstand und von beeindruckender Gründlichkeit. Seine Studien und sein späteres Wirken als Mediziner, Wissenschaftler und Theologe durchzieht ein roter Faden: Kritisches Fragen, präzises Beobachten, enorme Konsequenz im Handeln.

1660, im Alter von 22 Jahren, verlässt Stensen Kopenhagen. Er reist zum Studium durch Europa und promoviert 1664 zum Doktor der Medizin. Bereits ein Jahr zuvor hat er erkannt, dass das Herz ein Muskel ist. Diese Erkenntnis bricht mit der damals verbreiteten Überzeugung, dass das Herz der Sitz der Seele sei.

Stensen wird durch diese Entdeckung und weitere Forschungen in kurzer Zeit berühmt. Daher überrascht es nicht, dass der Großherzog von Florenz ihn als Leibarzt einstellt und ihm hervorragende Bedingungen für seine wissenschaftliche Arbeit schafft. Stensen nutzt dies und macht nicht nur weitere bahnbrechende Entdeckungen bei der Erforschung des menschlichen Körpers, sondern auch in der Geologie.

Der Seelsorger und Bischof

Die wissenschaftliche Begabung ist jedoch nur eine Seite des Dänen. Stensen war ein tiefgläubiger Mann, der ein unerschütterliches Vertrauen in den göttlichen Willen hatte – was seinen klaren Verstand jedoch nicht trübte.

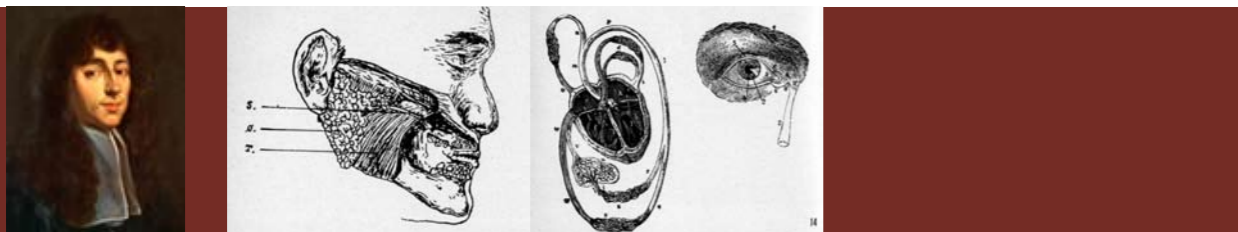
Im Jahr 1667 tritt Niels Stensen zur katholischen Kirche über. Viele seiner Freunde und Bewunderer sind erschüttert über diesen Schritt. Stensen erläutert ihnen in einer kleinen Schrift, wie sehr ihn persönliche Begegnungen geprägt und zu dieser Entscheidung geführt haben.

Neben seinen naturwissenschaftlichen Studien beschäftigt sich Stensen immer mehr mit theologischen Fragen. Das Ergebnis: Im Jahr 1675 wird er zum Priester geweiht. Stensen ist ein sehr ernsthafter Seelsorger, der zugleich sehr liebenswürdig und bescheiden ist. Bereits zwei Jahre nach seiner Priesterweihe beruft ihn der Herzog von Hannover zum „Apostolischen Vikar in den Nordischen Missionen“. Damit ist er für ein Gebiet zuständig, das beinahe ganz Nordwestdeutschland und die Königreiche Dänemark und Norwegen umfasst.

Auch das damalige Bistum Osnabrück gehört zu Stensens Wirkungsfeld. Unmittelbar nach seiner Bischofsweihe im Jahr 1677 reist Stensen von Rom nach Hannover, um seine neue Aufgabe anzutreten.

Schon 1679 wird seine Tätigkeit beendet: Der hannoveraner Herzog stirbt, sein protestantischer Bruder entlässt Stensen. Er wird stattdessen Weihbischof in Münster.

In Hannover, in Münster und an den folgenden Orten seiner Arbeit, Hamburg und Schwerin, bleiben die prägenden Charakterzüge Stensens deutlich: Tiefgläubig ist er um das Seelenheil der Gläubigen besorgt, die ihm anvertraut sind. Er selbst lebt äußerst bescheiden und bemüht sich radikal um die Armen in seinen Gemeinden – z. B. verkauft er deshalb sogar seinen Bischofsring und seinen Bischofsstab. Dieses Selbstverständnis stößt durchaus auf Widerwillen bei seinen Amtsbrüdern, denen ihre Privilegien und ihre Bequemlichkeit oft wichtiger waren als ihre seelsorglichen Aufgaben.



Fortsetzung – Bitte wenden →